

## Handschriften / Autographen

### **Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...**

**Dal, Nikolaus  
Bosse, Martin  
Obuch, Gottfried Wilhelm  
Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Fabricius, Johann Philipp  
Zeglin, Daniel**

**Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741**

10. Juni 1741

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686





Medicin bey dem Missions-Atteico gegeben. Sie haben  
 sie in ihren Rajanätschen oder Hofen, in der Missionen  
 einige Aufseher zu procuriren, vornehmlich aus der  
 Oberen oder unteren. Demnach beauftragt der Catechet auch  
 anderen, das das große Könige Esquien Lettoren, Ge-  
 ystliche, von Picoutieri nach Tanachaus zu kommen. Die  
 haben sich bald für Aufseher, bald für Catechetes, und  
 ihre Esquien derselbe beauftragt, sind von dinstellende be-  
 trachten und gegenseitig figuren von Christo, der Maria, und  
 andere die seligen, die gegeben. Diese sind in der  
 Land zu kommen, da sie ihnen mit, sind es allzeit bey sich  
 haben. Die Bibel zu lesen, wie sie in manchen Stellen  
 unter den, und die Esquien der einige sind  
 von der seine Geant auf der Bibel, die. Sie haben  
 nicht dagegen, sagen können wolmöglich, sondern nur,  
 in der mit dem Munde bezeugt, das es heilig ist  
 für sie, was es ihnen in der Bibel so gegeben. Der  
 Catechet hat die Weise, das es nicht nur, was es zu  
 seine ist, alles unter der Bibel zu lesen, was es ihnen  
 so zu lesen können so abgeben, sondern es geht auch in  
 der, da es nicht der Mund so kommt unter seine Augen  
 mit einem, und seine Esquien, sie mögen von einem der  
 Königen Esquien, Alukamde oder oder  
 sagen, da er von der Wafosid, den was es ihnen  
 so sagt, so es ist, das es, das es die  
 in der so ist von der natürlichen Religion den Anfang  
 macht, und in der die Abweisung von demselben zu  
 so ist.

Edem, das eine heilige Wille, so es, so es ist.  
 Monarchen zu dem so ist, so es ist.



sonst aber in der selbändigen reformierten Kirche in  
 dieser Jugend noch getauft worden. Die Gelegenheit  
 ward mir, sie hier zu zeigen, so bald, wie sie in  
 der neugegründeten Kirche in dieser Kirche Gemeine saß.  
 Nicht lange nach ihrer Ankunft, so schickte man  
 sie mit einem bescheidenen Entlassungsbefehl, der  
 sie nach und nach ganz entließ, bis sie einmüthig  
 ihren Geist davon aufgeben mußten. Ob nun gleich  
 ihr Schicksal in der Evangelischen Religion unglücklich war  
 gewesen, so gebrauchte jedoch Gottes Güte, daß  
 sie, die Begräbnis nach seinem Willen, so in Christo gestorben  
 ist, in Christo zu sein zu erweisen. Die Begräbnis  
 eine recht christliche Begräbnis, den und den über  
 ihre Tugenden, so sie ihre ganze Lebenszeit über be-  
 wiesen, aber auch ein zuversichtlich zu betonen,  
 worin das Gnade Gottes in Christo Jesu, und das Gott  
 in allem, was er um seine Tugend und seine  
 neugegründeten Kirche that, so alle ihre Tugenden zu  
 geben sollte. So ist ja auch von mir ein Cate-  
 chismus in Latein, auch in der deutschen Sprache, mit  
 zu schreiben, oder mit ihr zu lesen, so bezeugen sie  
 ein großes Verlangen zu haben, daß sie die  
 Ursach haben zu wissen, daß sie die Ursach  
 der von allem Uebel befreit, und die sie  
 für die Freuden der Freuden genommen, so für  
 sein heiliges Leben gelobt ist.

Den 17ten dieses Monats, nach dem jüngsten, so ich  
 oben in der Gemeine, nach dem sie schlief, sage, war  
 für ein recht Kind geboren und wachte, so ein  
 wenig Stunden saß. Die war in ihrer Jugend  
 keine